

Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik – Sitzung am 29.04.2019

Betreff: „Einrichten einer Beratungs- und Vermittlungsstelle für Seniorinnen- und Seniorjobs in Köln“

Ausführungen der Initiative „Ohne Moos nix los! – Sinnvoll und bezahlt arbeiten im Alter“

1. Ausgangssituation

Die Initiative „Ohne Moos nix los! – Sinnvoll und bezahlt arbeiten im Alter“ trifft sich seit September 2015 im Bürgerhaus Stollwerck. Die monatlich stattfindenden Treffen sind offen für ältere Arbeit suchende Menschen. Hier können sie sich austauschen über Erfahrungen mit Bewerbungssituationen, Minijob oder Selbständigkeit. Enttäuschungen und Ermutigungen werden geteilt. Dieser Austausch bietet Möglichkeiten, die sonst nicht existieren, da Altersarmut trotz wachsender medialer Aufmerksamkeit immer noch stark tabuisiert wird und ein unbequemes Thema ist. Darüber hinaus erhalten alle Interessierten, die sich im Mail-Verteiler eintragen, aktuelle Informationen zur Arbeit im Rentenalter. Stellenangebote werden an Interessierte weitergegeben.

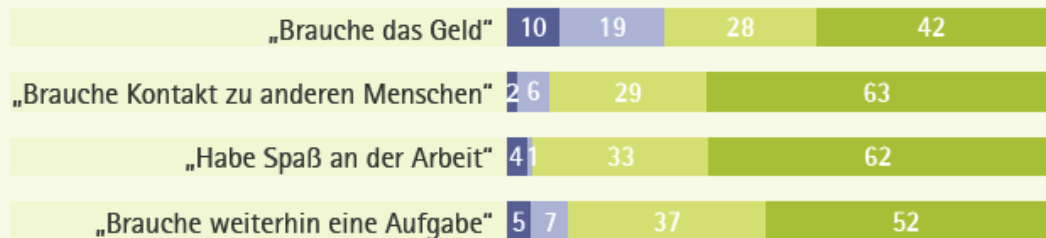
Neben der Suche nach individuellen Lösungen setzt sich die Initiative auch mit der politischen und sozialen Dimension von Armut im Alter und dem Recht auf gesellschaftliche Teilhabe auseinander. Trotz steigenden Bruttosozialprodukts geht die Schere zwischen Arm und Reich in Deutschland weiter auseinander. Es betrifft immer mehr Menschen im Rentenalter, die auf Zuverdienst angewiesen sind. Laut Statistischem Bundesamt hat sich die Erwerbstätigenquote älterer Menschen in kurzer Zeit mehr als verdoppelt. 2007 waren laut Statistischem Bundesamt 7,1 Prozent der 65- bis 69-jährigen Männer und Frauen erwerbstätig und 2017 arbeiteten bereits 16,1 Prozent. Für Köln liegen keine entsprechenden Zahlen vor. Eine Erhebung sollte unbedingt durchgeführt werden, um das Ausmaß der berenteten Erwerbstätigen und der Altersarmut realistisch einschätzen zu können.

Bei geringem Rentenbezug dient die Erwerbstätigkeit der Armutsvermeidung bzw. ermöglicht die Erfüllung zusätzlicher materieller Wünsche wie Urlaub, Hobbys etc. Die Erwerbstätigkeit älterer Menschen hat zum Teil auch immaterielle Gründe wie beispielsweise Strukturierung des Alltags, geistige Aktivität, soziale Kontakte, Selbstverwirklichung, den „schleichenden“ Übergang in die Rente gestalten, Weitergeben von Wissen, Neues ausprobieren.

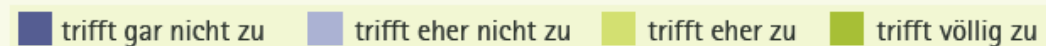
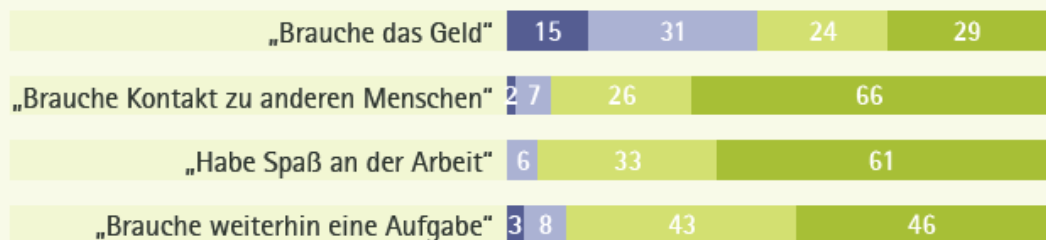
Motive der Frauen und Männer für eine Erwerbstätigkeit im Rentenalter

Anteile in Prozent (bezogen auf Personen, die neben der Altersrente erwerbstätig sind oder sein wollen)

Frauen



Männer



Abweichungen von 100 Prozent kommen durch Rundung zustande.

Quelle: Nationales Bildungspanel (NEPS SC6 8.0.0), Wellen 2012/2013 bis 2015/2016, eigene gewichtete Berechnungen. N=382.

© IAB

Die steigende Zahl von arbeitenden Rentnerinnen und Rentnern ist auch ein Faktor auf dem Arbeitsmarkt. Laut Forschungsprojekt von Jutta Schmitz und Lina Zink „Erwerbstätigkeit und Rente. Beschäftigte, Betriebe und Alterssicherung“ des Instituts Arbeit und Qualifikation IAQ der Universität Duisburg-Essen nannten Unternehmen die Vorteile von älteren, berenteten Arbeitskräften folgendermaßen: Die Arbeitskräfte sind flexibel und können effektiv eingesetzt werden. Sie haben u. U. betriebspezifisches Wissen ohne Ambitionen in der Karriereleiter. Die „Alten“ bilden eine Personalreserve bei knapper werdendem Arbeitskräfte-Angebot.

Es besteht ein großer Bedarf an Orientierung und Information, wie die Initiative „Ohne Moos nix los“ immer wieder erfährt. Bei der Jobsuche ist jeder auf sich gestellt, es gibt keine offiziellen Zuständigkeiten. **Auch die Agentur für Arbeit ist für Seniorinnen und Senioren per Gesetz nicht zuständig! Eine Infrastruktur, die hier unterstützt, muss dringend aufgebaut werden.**

2. Von der Initiative zur Beratungs- und Vermittlungsstelle als Modellprojekt

Ziel ist die Einrichtung einer Beratungs- und Vermittlungsstelle für Seniorinnen- und Seniorjobs. Ihre Kernaufgabe ist die Vermittlung von Arbeit zwischen arbeitssuchenden Rentnerinnen und Rentnern auf der einen Seite und Arbeitgebenden auf der anderen Seite.

Es handelt sich hierbei um eine Schnittstellenaufgabe, die im Spannungsfeld zwischen Altersarmut und Arbeitsmarktpolitik angesiedelt ist. Diese notwendige Themenverknüpfung kommt auch deutlich in der Neuaufstellung des Amtes für Soziales, Arbeit und Senioren zum Ausdruck, insbesondere durch die Eingliederung der „Kommunalen Arbeitsmarktförderung“.

Das Modellprojekt „Ohne Moos nix los!“ soll im Bürgerzentrum Stollwerck angebunden sein. Das Bürgerhaus Stollwerck bietet der Zielgruppe 50plus ein breit gefächertes Programm in den Bereichen: Kunst, Kultur, Freizeit und Beratung. Mit Veranstaltungen, Kursen, offenen Angeboten und Projekten werden monatlich mehrere hundert Senioren angesprochen. Die Angebote sind grundsätzlich niederschwellig und kostengünstig bis kostenfrei, so dass hier jede Besucherin und jeder Besucher teilnehmen kann.

Das Bürgerhaus Stollwerck unterstützt die Initiative „Ohne Moos nix los“ seit 2015 mit personeller Begleitung, dem Zurverfügungstellen von Räumlichkeiten und Technik, dem Druck von Flyern und anderen Werbemitteln. Daher erachten wir es als sinnvoll, eine Vermittlungsstelle auch dort anzusiedeln, wo Interessentinnen und Interessenten einen leichten Zugang finden. Das Bürgerhaus Stollwerck ist an einer weiteren Kooperation und Vernetzung dieses Arbeitsbereiches sehr interessiert.

Als Orientierung bei der Einrichtung eines Kölner Modellprojekts kann auf die Erfahrungen der Beratungs- und Vermittlungsstelle „Mäuse für Ältere – Arbeiten neben der Rente“ in Essen, gefördert durch den Seniorenförderplan der Stadt Essen, zurückgegriffen werden www.maeusefueraeltere.de/.

Basis der Vermittlung ist eine Datenbank, in der Arbeitsangebote öffentlich einzusehen sind. Individuelle Beratungstermine können vereinbart werden, offene Gesprächskreise und Informationsveranstaltungen ergänzen das Angebot. Wie in Essen könnte auch in Köln durch die Einrichtung einer solchen Beratungs- und Vermittlungsstelle ein Beitrag zur Entfaltung einer Kultur des aktiven Alters geleistet werden.

3. Finanzieller und personeller Aufwand

Ein Büro mit entsprechender technischer Ausstattung und Möblierung wird von der Initiative bereits für die Durchführung der monatlichen Gesprächsgruppe sowie für Beratungs- und Planungsgespräche im Bürgerhaus Stollwerck genutzt. Die kontinuierliche langfristige Nutzung ist zugesichert.

Für Köln soll zur Etablierung dieser Aufgabe eine **Personalstelle in Vollzeit** im Bürgerhaus Stollwerck zugesetzt werden. Voraussetzung für den Aufbau der Beratungs- und Vermittlungsstelle für Ältere sind umfassende Kenntnisse und Kompetenzen in den Feldern Arbeit und Soziales.

Darüber hinaus können im Rahmen von **Honorarverträgen** besondere Fachthemen und spezielle Beratungen durchgeführt werden. Die Initiative „Ohne Moos nix los“ möchte der Beratungs- und Jobvermittlungsstelle als **ehrenamtlicher Beirat** zur Verfügung stehen.

Kontakt: Johanna Below, Email: ohnemoos@posteo.de